

An einen Haushalt!

Postgebühr bar bezahlt!

Z **BAD TATZMANNSDORFER** **ZEITUNG** **G**

Informationen des Vereines für Kultur, Umweltschutz und Ortsverschönerung
Nummer 13

Juli 2002

Einladung zur **Ignaz-Neiser-Ausstellung**

**Eröffnung: Samstag, 3. August 2002, 15 Uhr , Kath. Pfarrsaal
durch Kulturlandesrat Helmut Bieler**



Ignaz Neiser erhält eine seiner zahlreichen Auszeichnungen

Verein für Kultur, Umweltschutz und Ortsverschönerung

Ausstellung "Wer war Ignaz Neiser?"

„Alten“ Tatzmannsdorfern ist der Name Ignaz Neiser natürlich ein Begriff und viele verbinden mit ihm einen Mann, der Großes zum Aufstieg unseres Kurortes beigetragen hat. Für neue Tatzmannsdorfer, vor allem für die jüngere Generation, wollen wir den Namen und die Person Ignaz Neiser der Vergessenheit entreißen.

Hier ein kleiner Vorgeschmack auf „Wer war Ignaz Neiser?“:

Ignaz Neiser wurde am 3. Juli 1892 in Randegg an der Kleinen Erlauf, NÖ, geboren. Nach dem Tod seines Vaters übersiedelte die Mutter nach Wien. Ignaz besuchte die Volks- und Bürgerschule, und studierte dann Zahntechnik.

Noch vor dem Ersten Weltkrieg nahm er an zwei Afrikaexpeditionen teil. Nach dem Krieg machte er sich in Wien selbstständig (Zahnatelier Ignaz Neiser). 1920 heiratete er Grete Tauscher.

Noch einmal nahm er an einer Afrikaexpedition teil, die ihn für neun Monate nach Westafrika führte. Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg kam Ignaz Neiser als einer der ersten Kurgäste nach Bad Tatzmannsdorf. Rasch knüpfte er Kontakte und ergriff die Gelegenheit, in Bad Tatzmannsdorf die verwaiste Dentistenpraxis zu übernehmen.

Ignaz Neiser, bald als „Naz“ von Tatzmannsdorf überall bekannt, widmete seine ganzen Kräfte der neuen Heimat. Er leistete uneigennützig Aufbauarbeit im Fußballverein und im Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein. Die Anerkennungen und unzähligen Ehrungen geben Zeugnis von seinem Schaffen.

Zum 80. Geburtstag im Jahre 1972 wurde Ignaz Neiser erster Ehrenbürger von Bad Tatzmannsdorf. Wenige Wochen später, am 30. Juli 1972, schloss der verdiente Mann für immer seine Augen und wurde auf dem Ortsfriedhof von Bad Tatzmannsdorf zur ewigen Ruhe bestattet.

So weit einige biographische Daten. Wir laden Sie ein, sich bei unserer Ausstellung ausführlichere Informationen in Bild und Text zu holen auf die Frage: „Wer war Ignaz Neiser?“

Ausstellungsdaten:

Ort: Kath. Pfarrsaal von Bad Tatzmannsdorf
Zeit: Samstag, 3. August bis Sonntag, 11. August 2002
täglich von 15 bis 18 Uhr

Eröffnung: Samstag, 3. August 2002, 15 Uhr
Die Eröffnung wird von Hrn. LR Helmut Bieler vorgenommen.
Nach der Eröffnung laden wir Sie zu einem Büffet ein.

Ausstellung "150 Jahre Volksschule Bad Tatzmannsdorf"

Wie Sie dem nachstehenden Bericht (siehe nächste Seite) entnehmen können, wurde unsere Tatzmannsdorfer Volksschule in den Jahren 1852/53 erbaut. Daher ist es naheliegend, das 150-jährige Bestandsjubiläum heuer würdig zu begehen.

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Lehrkörper der Volksschule unter der Leitung von Fr. Dir. Gesslbauer scheint uns der richtige Weg, den Werdegang der Schule bis heute darzustellen.

In der Ausstellung werden Fotos der an der Schule tätigen Lehrer zu sehen sein und natürlich auch viele Fotos von Schulklassen. Eines davon sehen Sie im folgenden Bild.



Da die Tatzmannsdorfer Volksschule als konfessionelle Schule lange Zeit nur von katholischen Schülern besucht werden konnte, werden wir auch jene Schulen dokumentieren, in die die Kinder der anderen Ortsteile bzw. Konfessionen gegangen sind: Oberschützen, Neustift und Mariasdorf.

Ausstellungsdaten:

Ort: Volksschule Bad Tatzmannsdorf

Zeit: Freitag, 20. bis 27. September 2002

geöffnet täglich von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr

Eröffnung: Freitag, 20. September 2002, 10.30 Uhr

Die Eröffnung wird von Hrn. LR Helmut Bieler vorgenommen.

Nach der Eröffnung laden wir Sie zu einem Büffet ein.

Die Volksschule Bad Tatzmannsdorf – Ein historischer Rückblick

Gert Polster

Unsere Volksschule feiert heuer ihr 150jähriges Bestandsjubiläum. Im April 1852 wurden Vertreter der katholischen Filialgemeinde Tatzmannsdorf nach Güns (Köszeg) geschickt, um bei der dortigen Sparkasse eine Summe von 400 Gulden C.M. für den Bau eines Schulhauses zu leihen. Im Jahr darauf konnte der Schulbetrieb aufgenommen werden.

Für die Tatzmannsdorfer katholischen Kinder bedeutete die eigene Schule im Ort eine große Erleichterung, da sie nun nicht mehr den langen Weg nach St. Martin gehen mussten.

Der erste Lehrer, der zunächst noch provisorisch angestellt wurde, war der aus Eferding gebürtige Anton Umdasch.

Das alte Schulhaus bekam die Hausnummer 77 und bestand aus dem Klassenraum und der Wohnung des Lehrers, die zwei Zimmer, eine Küche, eine Kammer und den Keller umfasste. Der Lehrer wurde teils in Naturalien und teils in Geld bezahlt. Bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts ließ der Schulbesuch, vor allem in den Sommermonaten, jedoch zu wünschen übrig und auch das Schulgeld wurde oft recht unregelmäßig bezahlt. Klagen der Lehrer, die von den Einnahmen mehr schlecht als recht leben konnten, blieben daher nicht aus.

Auf Umdasch folgten als Lehrer Anton Geyer (1856-1861), Johann Bürger (1861-1876) und Franz Tribl (1877-1913).

In der Amtszeit von Franz Tribl besserten sich die Zustände allmählich, wenn auch nur schleppend. Er konnte sich in den Ferien etwas Geld dazuverdienen, indem er die Lehrerwohnung an Kurgäste vermietete und selbst in das Klassenzimmer übersiedelte.

Nach den kurzen Amtszeiten von Lehrer Rákosi und der Lehrerin Maria Konrath kam es nach dem Ersten Weltkrieg zwischen den ortsstämmigen Lehrern Franz Kerschbaum und Heinrich Eigenbauer zum sogenannten "Tatzmannsdorfer Lehrerstreit" um die Besetzung der Lehrstelle. Der eine gehörte dem ungarischen und der andere dem deutschen Lager an. Am Ende konnte sich Lehrer Eigenbauer durchsetzen, begünstigt durch den Anschluss des Burgenlandes an Österreich. Sein Nachfolger Lehrer Emmerich Schwab war der letzte Lehrer an der konfessionellen Schule, die von den Nationalsozialisten aufgehoben und verstaatlicht wurde.

Nun gingen auch die evangelischen Ortskinder in die hiesige Schule, und dabei blieb es auch nach 1945. Durch den Schülerzuwachs wurde die Schule allmählich zu klein, sodass im Neuen Kastell eine Ausweichklasse eingerichtet und eine zweite Lehrkraft angestellt wurde.

Da das alte Schulgebäude nicht nur zu klein, sondern bereits baufällig war, entschloss sich die Gemeinde, eine neue Volksschule zu errichten. 1960 konnte sie nach zweijähriger Bauzeit eingeweiht werden.

Von nun an besuchten auch die Sulzriegler Kinder hier den Unterricht und seit 1974 auch die Jormannsdorfer.

Kulturfahrt nach Ungarn

Gert Polster

Vom 30. Mai bis 1. Juni 2002 unternahm unser Verein eine Kulturfahrt nach Südungarn, wo wir im renommierten Badeort Harkány logierten. Der erste Tag war dem Weinbau gewidmet und führte uns nach Villány. Nach dem Besuch des örtlichen Weinmuseums stand eine Kellerführung mit anschließender Weinverkostung im Weingut Bock auf dem

se. Vor dem Mittagessen machten wir einen Abstecher ins malerische Kellerviertel von Villánykövesd. Nach dem Besuch einer Blaudruckerei besichtigten wir die Gedenkstätte auf dem Schlachtfeld von Mohács, wo im Jahre 1526 das ungarische Heer von der türkischen Armee vernichtend geschlagen wurde. Den Ausklang bildete ein Spaziergang durch das Zentrum von Mohács bis ans Ufer der Donau.

Der letzte Tag war dem Mittelpunkt und Vorort des Komitats Baranya, der alten



Programm.

Eine Fahrt quer durch das Komitat Baranya brachte uns tags darauf diese geschichtsträchtige Gegend näher. Nach der Besichtigung der Wallfahrtskirche von Mariagyüd ging es weiter zur Burg von Siklós, die in ihren Anfängen ins 13. Jahrhundert zurückreicht. In der einzigartigen gotischen Burgkapelle liegt der ehemalige Tatzmannsdorfer Grundherr und ungarische Außenminister Graf Kasimir Batthyány begraben. Von der Aussichtsterrasse konnten wir einen herrlichen Blick bis weit nach Kroatien genießen. In Siklós besuchten wir auch die vorbildlich restaurierte Moschee aus der Türkenzeit und die serbisch-orthodoxe Kirche mit ihrer schönen Ikonosta-

Bischofsstadt Pécs gewidmet. Neben den beiden Moscheen, von denen eine heute als Kirche dient, und dem Dom waren vor allem die frühchristlichen Gräber aus dem 3. Jahrhundert mit ihren schönen Fresken beeindruckend. Diese für Mitteleuropa einzigartigen Zeugen des frühen Christentums wurden von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Mit dem Besuch des Zsolnay Porzellanmuseums und einem Mittagessen, wo wir die Küche der Donauschwaben kennen lernen durften, fand die heurige Kulturfahrt einen gemütlichen Abschluss.

Das Bild zeigt Teilnehmer der Kulturfahrt bei der Besichtigung der Stadt Pécs.

Auswanderertreffen in Chicago

Herbert Rehling

Unsere ausgezeichneten Kontakte zu Nachfahren von Auswanderern aus dem Bezirk Oberwart, insbesondere natürlich aus unserem Heimatort, haben zu einer ungewöhnlichen Idee geführt. Wir werden uns im Herbst in Chicago mit Nachfahren von Auswanderern treffen und die jetzt schon guten Beziehungen, die überwiegend auf brieflicher Basis beruhen, weiter ausbauen.

Das Ereignis (auf Englisch oft „Family Reunion“ genannt) wird am 12. Oktober 2002 in Mokena (einer Stadt im südlichen Chicago-Gebiet) im Pfarrsaal einer Kirche stattfinden.

In den USA wird dieses Ereignis von Mr. William Hosh organisiert. Er ist der Neffe von Hrn. Alexander Hosch aus Tatzmannsdorf, von dem zwei Brüder in die USA ausgewandert sind.

Aus Chicago und auch aus anderen Gegenden der USA haben sich bereits viele Interessierte gemeldet. Sie wünschen sich, dass wir Filme, Fotos und Videos aus Bad Tatzmannsdorf und Umgebung mitbringen, damit sie einen Eindruck von „der alten Heimat“ gewinnen oder ihre Erinnerungen auffrischen können, wenn sie schon einmal hier zu Gast waren.

Schön wäre, wenn außer uns mehrere Tatzmannsdorfer oder Leute aus der Umgebung beim Treffen vertreten wären. Sicher gibt es viel zu erzählen. Wir würden uns freuen, wenn sich noch jemand aus unserem Ort entschließen könnte, uns zu dem Treffen zu begleiten.

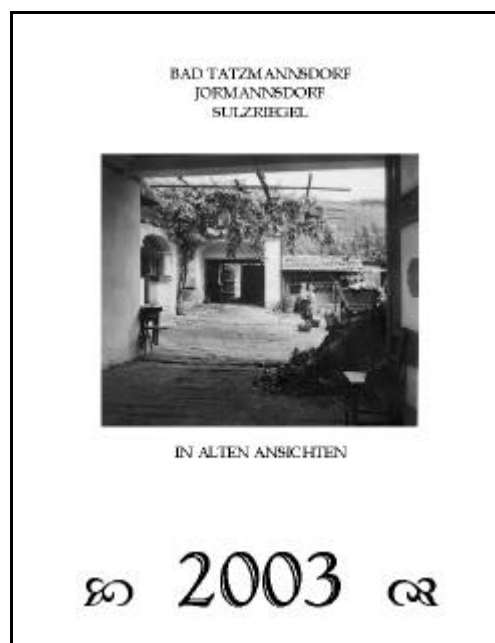
Kalender 2003

Herbert Rehling

Erstmals gibt unser Verein heuer einen Kalender heraus, der sich in jedem Haushalt unseres Ortes einen Ehrenplatz verdienen wird.

Alle drei Ortsteile werden in alten Ansichten dargestellt, die an die "gute, alte Zeit" erinnern sollen.

Als Vorgeschmack sehen Sie hier das Deckblatt des Kalenders, der ab September erhältlich sein wird.



Wir planen, diese Kalenderserie fortzusetzen und für jedes folgende Jahr ebenfalls einen ähnlichen Kalender herauszugeben.

Diese Kalender haben eine streng limitierte Auflage und werden daher mit der Zeit sicherlich zu begehrten Sammlerobjekten werden.

Buch "Die Familien von Jormannsdorf, Sulzriegel und Tatzmannsdorf"

Herbert Rehling

Unser Historiker Mag. Gert Polster hat als Staatsprüfungsarbeit das Werk „**Die Familien der Großgemeinde Bad Tatzmannsdorf**“ verfasst und damit den Titel MAS (Master of Advanced Studies) erworben. Mag. Gert Polster ist Mitglied des renommierten Instituts für Österreichische Geschichtsforschung.

Da diese Staatsprüfungsarbeit sicher für weite Kreise in unserem Heimatort von großem Interesse ist, haben wir uns entschlossen, sie in Buchform zu veröffentlichen.

Das Buch soll im kommenden Winter kurz vor Weihnachten unter dem Titel „**Die Familien von Jormannsdorf, Sulzriegel und Tatzmannsdorf**“ erscheinen.

Das Buch enthält alphabetisch geordnet die Namen der Familien aus den drei Ortsteilen, die bis 1921 hier gelebt haben, und pro Familie eine wissenschaftlich fundierte Kurzbeschreibung der Familiengeschichte. Gern werden Sie bei „Ihrem“ Familiennamen nachschlagen und Interessantes über Ihre Vorfahren lesen können. So manche Familie aber, an deren Namen sich ältere Generationen vielleicht noch erinnern, ist heute bereits verschwunden. Wer weiß denn, dass früher ganze Generationen von Geschrey, Gold, Holzgethan, Putz, Tellmer oder Wehofer bei uns gelebt haben?

Lassen Sie sich überraschen! Das Buch wird in jedem Haus gern gelesen werden und ist bestimmt auch als Weihnachtsgeschenk für so manchen lieben Verwandten geeignet.

Batthyány-Mausoleum unter Denkmalschutz

Herbert Rehling

Im vorigen Herbst konnten wir die Renovierung des Batthyány-Mausoleums im Ortsfriedhof von Jormannsdorf erfolgreich abschließen. Großer finanzieller Aufwand und unzählige freiwillig geleistete Arbeitsstunden unserer Funktionäre und Mitglieder haben zu einem Ergebnis geführt, das uns mit Recht stolz machen kann.

Am 16. September 2001 nahm Pfarrer Zechmeister die Einsegnung vor. Viele Ortsbewohner, Kurgäste und Besucher aus nah und fern nahmen an der Feier teil. Unter den Gästen waren auch einige Mitglieder der Familie Batthyány, darunter Fürst Ladislaus, der die Tafeln enthüllte. Sie waren von unserer geleisteten Arbeit äußerst angetan, gratulierten uns zu diesem Werk und bedankten sich im Namen aller Mitglieder der weitverzweigten Familie.



Nach der Einsegnung wurde die Ausstellung über die Geschichte der Familie Batthyány in der St. Anna-Kirche eröffnet. Eine ausführliche Fotodokumentation konnte eine ganze Woche lang besichtigt werden. Ein Umtrunk im Hof der Familie Hahn war der krönende Abschluss des Tages.

Kurze Zeit nach Abschluss der Renovierungsarbeiten kam die für uns sehr erfreuliche Mitteilung des Bundesdenkmalamtes an die Gemeinde Bad Tatzmannsdorf, dass das Batthyány-Mausoleum ab sofort unter Denkmalschutz steht, gemeinsam mit einigen weiteren Objekten wie z.B. dem „Fliegerdenkmal“ in Sulzriegel und der St. Anna-Kirche in Jormannsdorf.

4. Bad Tatzmannsdorfer Literaturtage

Herbert Rehling

Im vergangenen April fanden bereits zum vierten Mal die „Bad Tatzmannsdorfer Literaturtage“ statt. Auch diesmal kam eine große Anzahl von Autoren aus dem In- und Ausland, das Thema hieß „Drehbuchsreiben – Literaturschreiben“.

Neben dem inhaltlichen Wert dieser **Veranstaltung**, der an vielen Stellen gewürdigt wird, ist natürlich auch die touristische Bedeutung nicht zu unterschätzen. Die große Anzahl von Teilnehmern (heuer ungefähr 70), die zur Veranstaltung in den Kurort kommt, nimmt hier Quartier und sorgt damit für eine große touristische Belebung. Überdies wird der Name unseres Kurortes in die Welt hinausgetragen und verstärkt mit dem Begriff „Kultur“ in Verbindung gebracht.

Alleinige Organisatorin der „Bad Tatzmannsdorfer Literaturtage“ – uneigennützig und ehrenamtlich - ist Frau **Marlene Harms-Rudolf**, unsere Funktionärin. Unzählige freiwillige Stunden opfert sie alljährlich, um diese Veranstaltung erfolgreich abwickeln zu können. Wir gratulieren ihr sehr herzlich zum großartigen Gelingen „ihrer“ Literaturtage!

Alle touristischen Institutionen unseres Kurortes sind ihr zu Dank verpflichtet, und wir hoffen, dass ihr auch weiterhin die Unterstützung gewährt wird, die sie verdient.

Neue Straßennamen

Johann-Mühlberger-Straße (Verbindung Mostschenke Neubauer bis zur Schluchten bei Fam. Fritz Kerschbaum)

Waldegg-Gasse (Straße bei Fam. Steiger)

Lili-Strauß-Weg (Verbindung von der Schützengasse zur Gartenstraße)

Mitgliedsbeitrag

Der heutigen Ausgabe unserer "**Bad Tatzmannsdorfer Zeitung**" ist ein Erlagschein beigelegt, den Sie zur Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 2002 verwenden können.

Nach der Währungsumstellung beträgt der Mitgliedsbeitrag **10.- €** Es steht Ihnen auch frei, eine Spende hinzuzufügen. Darüber würden wir uns sehr freuen. Ihre Unterstützung sichert unsere weitere Arbeit im Sinne der Vereinsziele.

Ihren **Mitgliedsbeitrag** sowie eine allfällige **Spende** können Sie auch direkt bei einer unserer örtlichen Banken auf unser Vereinskonto einzuzahlen anstatt den Erlagschein zu verwenden. Nach Einzahlung des Mitgliedsbeitrages sind Sie z.B. bei Vollversammlungen stimmberechtigt.

<i>IMPRESSUM</i>	
<i>Medieninhaber, Verleger und Hersteller:</i>	
<i>Redaktion:</i>	Herbert Rehling Glockenstraße 41
<i>Mitarbeiter:</i>	Eva und Edi Glavanovits Marlene Harms-Rudolf Doris und Josef Kerschbaum
	Mag. Gert Polster
	Helene Rehling
	Dir. Helmut Sillner